



Der »Hermann« ist das gemeinsame Ziel. Dafür trainieren sie in Versmold regelmäßig zusammen – hintere Reihe von links: Gabi Eversmann, Matthias Münkhoff, Heike Schlüter, Ulrike Schmaus, Tadeusz Kubiak,

Ralf Häusler, Heike Tewes, Jela Esselmann, Sylvia Lillge, Klaus Hess, Trainingsgast Werner Kampwerth (LC Solbad); vorne: Tim Esselmann, Peter Haider und Udo Twelkemeier. Es fehlt: Anja Winter. Foto: Feicht

## Gemeinsam läuft es besser

Versmolder Laufftreff »LiVe« setzt in der Vorbereitung auf Gruppendynamik

■ Von Gunnar Feicht

Versmold (WB). Finster, kalt und nass – im Februar werden die Trainingskilometer nach Feierabend für viele zur tristen Tour in die Einsamkeit. Ganz anders in Versmold: Mit dem »Ziel Hermannslauf« trifft sich zweimal pro Woche eine große Gruppe zur gemeinsamen Runde. In Gesellschaft läuft's auch bei Dunkelheit noch 'mal so gut.

»LiVe« lautet der abgekürzte Titel, »Laufftreff in Versmold« verbirgt sich dahinter – und diese Bezeichnung steht für eine ausgesprochen aktive Sportlergruppe, die mit vielen Ideen und freundschaftlicher Atmosphäre alle Leistungsstufen anspricht. »Seit zwei Jahren haben wir großen Zulauf. Vergangene Woche waren beim Trainingslauf 22 Leute dabei«, freut sich Ralf Häusler. Der 48-Jährige ist einer, der sich ums Organisatorische verdient macht. Auf eine Vereinsgründung mit Vorstand, Satzung und Beiträgen haben die Versmolder indes bewusst verzichtet: »Die berüchtigte Vereinsmeierei möchten wir eigentlich vermeiden. Wer Unterstützung beim Training und Tipps braucht, dem helfen wir im zwanglosen Gespräch. Beim gemeinsamen Laufen bietet sich genug Zeit zum Quatschen«, heißt es aus den Reihen der Aktiven.

So gestaltet sich auch das Hermannslauf-Training ganz unterschiedlich. Doch eines ist alle der 14 für den 17. April gemeldeten

LiVe-Laufftreffler: das Ziel, auf den 31,1 Kilometern vom Denkmal bis zur Sparrenburg eine gute Figur zu machen. Etliche von ihnen nehmen auch alle zwei Wochen an den Sonntags-Trainingsläufen der Gruppe um Andreas Ewert und die Übungsleiter des LC Solbad Ravensberg teil.

Das ergänzt sich ideal mit dem Angebot des Versmolder Laufftreffs. Dessen Mitglieder verabreden sich ebenfalls oft sonntags zu Bergläufen im Teutoburger Wald über Distanzen von 12 bis 20 Kilometer. »Wer Lust hat, darf sich uns gerne anschließen. Zuletzt haben uns sogar drei Leute aus Marienfeld gefragt, ob sie mitlaufen können«, sagt Ralf Häusler. Im Winterhalbjahr geht es außerdem

jeden Dienstag und Donnerstag (Start jeweils um 19 Uhr) ab Kurt-Nagel-Parkstadion auf eine gemeinsame Trainingsrunde. Gelaufen werden dann sechs bis elf Kilometer auf beleuchteten Strecken, je nach Leistungs-niveau in verschiedenen Gruppen.

Der Versmolder Laufftreff deckt die gesamte Bandbreite ab. Jela Esselmann hat schon Volkslaufsi-

ge gefeiert, Tadeusz Kubiak ist in der Altersklasse M50 oft ganz vorne dabei. Auch Klaus Hess hat ein konkretes Ziel: »Nachdem ich beim Hermannslauf zweimal knapp über drei Stunden geblieben bin, möchte ich diese Grenze zum ersten Mal unterbieten.«

Über die große Hermannslauf-Erfahrung in den LiVe-Reihen verfügt Heike Schlüter aus Bad Rothenfelde mit fünf Starts. Anja Winter feiert dagegen ihr Debüt. Aus Sicht von Ralf Häusler ist die Versmolderin ein gutes Beispiel dafür, wie man als Laufanfänger durchstarten kann, ohne sich zu überfordern: »Anja läuft erst seit einem Jahr, aber sie überlässt nichts dem Zufall und wird sehr gut vorbereitet an den Start gehen.«

Auf das »Gänsehaut-Gefühl«, in der Masse der 7000 loszulaufen und dann auf der Bielefelder Promenade das Ziel zu erreichen, freuen sie sich ohne Ausnahme. »Die Stimmung in der Innenstadt von Oerlinghausen ist für mich das Highlight«, ergänzt Tim Esselmann. Doch wegen des guten Zusammenhalts in ihrer Gemeinschaft sind sie auch in einem weiteren Punkt einig: »Der Hermannslauf an sich ist nicht das Wichtigste, der ist nach einem halben Tag vorbei. Für uns zählt am meisten die Vorbereitung in der Gruppe. Das gemeinsame Erlebnis über Wochen bringt den größten Spaß.«



### Der Laufftreff in Versmold stellt sich vor

Der Laufftreff in Versmold (kurz LiVe) ist seit Januar 2005 ein Treffpunkt für Ausdauersportler. Seit Juli 2010 wird auch Nordic Walking angeboten. Läuferinnen und Läufer aus benachbarten Vereinen und Gastläufer sind willkommen.

Regelmäßige Trainingstreffs für die Aktiven sind dienstags und donnerstags (jeweils 19 Uhr), für (Nordic) Walker dienstags um 19 Uhr und freitags um 17.30 Uhr am Kurt-Nagel-Parkstadion. Ralf Häusler: »Es wird auf reizvollen Strecken abseits von Hauptstraßen, aber überwiegend auf Asphalt gelaufen. Teilweise gibt es auch längere Abschnitte auf Feld- oder Waldwegen.« An Sonn- und Feiertagen werden auch längere Läufe

über bis zu 30 km organisiert, stets mit Rücksicht auf das individuelle Leistungsvermögen.

Ein Terminplan mit dem Laufangebot wird jeweils für vier bis sechs Wochen erstellt und ist auf der Internetseite einzusehen. Außerdem organisiert »LiVe« gemeinsame Teilnahmen an Volksläufen in der Umgebung. Häusler: »Als Heimspiel sehen wir jedes Jahr den Start beim Oesterweger Feuerwehrlauf.« Das Training in Laufschuhen wird ergänzt durch die Teilnahme an Volksradfahren, Wanderungen oder auch 'mal einen Biergarten-Besuch.

Aktuelle Neuigkeiten gibt es jederzeit im Internet:

@ www.laufftreff-in-versmold.de.vu

### Leserbrief

#### Lieber zum Angeln gehen

Zur Berichterstattung über den Spielabbruch im Halbfinale der U40-Fußballhallenrunde schreibt ein WESTFALEN-BLATT-Leser:

Als ehemaliger aktiver Fußballer und langjähriger Altliga-Kicker beim SV Häger nahm ich entsetzt zur Kenntnis, dass es bei einem – man höre und staune – U40-Altmänner-Spiel zwischen Amshausen und Ravensberg zu einem Spielabbruch gekommen ist.

Ich kann mich eigentlich in all den langen Jahren nicht daran erinnern, dass dies jemals vorgekommen ist. Sicherlich geht es auch bei Altliga-Spielen körperlich sowie emotional zur Sache. Das gehört zum Fußball dazu und soll auch so sein, nur in diesem Fall

sollen es die »alten Herren« mächtig übertrieben zu haben.

Bei Fußballern der U40-Gruppe handelt es sich in überwiegender Mehrheit um Väter und teilweise um Großväter, die gerne den eigenen Nachwuchs zum Spiel mitnehmen, um zu zeigen, was Papa und Opa noch so können. Diesen Spielern, die daran beteiligt waren, dass es an dem besagten Tag zu einem Spielabbruch kam, sei gesagt: »Wenn es erst so weit kommt, dann hört doch einfach auf damit und geht zum Angeln oder Nordic Walking.«

Was sollen Kinder, was soll der Fußballnachwuchs von solchen »Vorbildern« lernen?

PETER KOWALEWSKI  
33824 WERTHER

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das WESTFALEN-BLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

## Knetterheide will nicht antreten

Frauenhandball: Derby bei Union gefährdet

Altkreis (guf). Ein Klassiker der Frauenhandball-Regionalliga West soll am Sonntag in der 3. Liga wieder aufleben, doch bis Freitag Abend war nicht klar, ob Union Halles Heimspiel gegen Knetterheide/Schötmar tatsächlich stattfindet. Oberligist Spvg. Steinhagen hat diesmal spielfrei.

**3. Liga: Union 92 Halle – SG Knetterheide/Schötmar.** Ob das Duell zwischen dem Tabellenvierten (22:8 Punkte) und -neunten (10:22) am Sonntag angepöflet wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. SG-Trainer Axel Carls versuchte am Freitag, die Partie zu verlegen, weil acht Spielerinnen krank seien. Im Gespräch mit Halles Co-Trainer Oliver Huck gab er an, einer E-Mail an den Staffelleiter ärztliche Atteste beigelegt zu haben. Doch bis zum Abend gab es aus Stuttgart keine Reaktion: Horst Kepler, vom DHB beauftragter Spielleiter für die 3. Liga, war nicht erreichbar. »Ich habe bis jetzt keinen Anruf und keine Mail von der spielleitenden Stelle erhalten«, sagte Union-Vorsitzender Ernst-August Stüssel am Freitagabend, nachdem er nach Feierabend selbst vergeblich versucht hatte, den Staffelleiter anzurufen. Nur Kepler kann entscheiden, ob Knetterheides Antrag auf Spielverlegung stattgegeben wird.

Findet die Partie wie geplant statt, ist Halle (bis auf Magali Werft in Bestbesetzung) nach dem Sieg bei Spitzenreiter Blomberg klar favorisiert. Die Gäste haben als Neunter drei Punkte Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz, treffen jetzt aber nacheinander auf alle Topteams. Sobald entschieden ist, ob die Partie stattfindet, wird die HSG Union auf ihrer Homepage informieren:

@ www.union-halle.de

**Landesliga St. 1:** Tabellenschlusslicht TG Hörste (6:24 Punkte) tritt beim Spitzenreiter LIT Nordhemmern/Mdw. (28:2) an: Nach den zuletzt frustrierenden

Ergebnissen im Abstiegskampf können die Gäste diesmal ohne Nervenbelastung aufspielen. Spvg. Steinhagen II (7./14:16) hat bei TuRa Elsen (3./17:11) ebenfalls ein großes Kaliber vor sich. Im Hinspiel (30:21) bot Steinhagen eine der besten Saisonleistungen, muss diesmal allerdings neben den Langzeitausfällen voraussichtlich auch Bianca Kickel (Bänderverletzung) ersetzen. Sie hofft, eine Woche später wieder dabei zu sein.

**Landesliga St. 2:** Kriegt Spvg. Versmold (4./20:10 Punkte) nach zuletzt zwei Niederlagen wieder die Kurve? Bei Arminia Ochtrup (8./10:20) wird es nicht einfach. Die Gastgeberinnen waren schon im Hinspiel (24:21 für Versmold) dank kommissloser Deckung ein harter Brocken. Das gilt auch für die Abwehrarbeit von Grün-Weiß Nottuln (9./9:21): Der Gast des TuS Brockhagen (1./30:0) hat die zweitbeste Gegentorquote der Liga. Wie im Hinspiel (damals siegte der TuS trotz frühzeitiger Verletzung der einzigen Torfrau ohne Wechselspielerinnen 28:23) geht Brockhagen mit einem ganz schmalen Kader in die Partie. Nach dem Bänderriss von Kreisläuferin Leonie Schildmann müssen Spielerinnen der zweiten Mannschaft aushelfen.



Im Hinspiel gegen Knetterheide dreimal erfolgreich: Halles Linksaußen »Kiki« Pieper. Foto: Fritzen

## Zwei knappe Erfolge

Nachholspiele der Handball-Jugend

**Altkreis (dude).** Spvg. Steinhagens C-Jugend-Handballerinnen haben mit einem 23:22 (11:11)-Sieg bei HSG Blomberg-Lippe den zweiten Tabellenplatz der Bezirksliga-Meisterrunde zurückerobert. Die C-Jungen von SF Loxten gewannen 31:30 (18:17) gegen ASV Senden und sind fürs Spitzenspiel der Platzierungsrunde gegen Bünde-Dünne (So. 14 Uhr) gerüstet.

Steinhagens C-Mädchen setzten sich in einem spannenden Spiel auf 22:18 ab, ehe Blomberg verkürzte. Katharina Hermann erzielte dann 40 Sekunden vor dem Ende das erlösende 23:21, das der Gastgeber nur noch mit einem Tor konterte. Trainer Björn Bertel-

mann: »Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen, so hatten wir das glücklichere Ende für uns. Mit der Chancenverwertung bin ich sehr zufrieden.« Tore: Pöpping (10/5), Gresselmeier (6), Sibilla (3/1), Hermann (2), Pohl, Pommerening.

Loxtens Trainer Michael Kleintebbe war weniger zufrieden: »Es war kein schönes Spiel.« Seine Schützlinge führten nach zehn Minuten mit acht Toren Vorsprung und erarbeiteten sich auch im zweiten Abschnitt ein Sieben-Tore-Plus, das in einer kampfbetonnten Partie beinahe wieder verspielt wurde. Tore: Nisic (13), Dieckmann (7), Kleine-Tebbe (5), Rohde (3), Brockmeyer (2), Fromme.

## HSV-Sorgen: Grüntkemeier fehlt

Handball-Bezirksliga: Hörstes Gast kommt mit Verstärkung Andreas Scheibe

**Altkreis (guf).** Vorentscheidendes Kellerrduell für TG Hörste II, knifflige Auswärtsaufgabe der Spvg. Hesselteich: In der Handball-Bezirksliga wird's am 17. Spieltag spannend. Tabellenführer TuS Brockhagen II hat sein Auswärts-spiel in Sendenhorst auf 5. März verlegt.

**DJK Everswinkel II (8./15:17) – Spvg. Hesselteich (2./25:5).** Nach fünf teilweise sehr deutlichen Niederlagen in Serie für Everswinkel scheint auf den ersten Blick ein Spaziergang für Hesselteich anzustehen. Doch weit gefehlt: Everswinkel steht mit Linkshänder

Kleikamp, Rechtsaußen Stelhove und dem Debüt von Rückrunden-Neuzugang Marcel Saalfeld (aus Ascheberg/Drensteinfurt) im Rückraum personell erheblich besser da als in den Wochen zuvor.

Und Hesselteich muss voraussichtlich bis Ende März Leistungsträger Carsten Grüntkemeier ersetzen. Er musste nach einem Nasenbruch operiert werden. »Generell hätte ich ein Spiel in der Everswinkeler Kehl-bachhalle immer als schwer ein ge schätzt, jetzt ist es auch noch schwer ein zu schätzen«, umschreibt Spvg.-Coach

Holger beck die vielen Fragezeichen im Vorfeld. Positiv: Nach Maik Reimus debütiert jetzt auch Jochen Strieckmann, der zweite Versmold-Heimkehrer.

**TG Hörste II (13./8:24) – HSG Schröttinghausen/Bab. (12./9:21).** »Vor einem Jahr lag unsere Erste vor den letzten zehn Spielen fast aussichtslos zurück und hat es noch gepackt. Das müssen wir jetzt auch hinkriegen. Dazu brauchen wir Samstag die Initialzündung«, fordert Spielertrainer Michael Kölbeck nach fünf Niederlagen in Serie. Die Gäste haben zuletzt mit Siegen gegen Sassenberg und Everswinkel (35:23!) den vorletzten Rang an Hörste weitergegeben und sich mit dem früheren Regionalliga-Spieler Andreas Scheibe (Linkshänder) noch einmal deutlich verstärkt.



Maik Reimus

schwer ein ge schätzt, jetzt ist es auch noch schwer ein zu schätzen«, umschreibt Spvg.-Coach